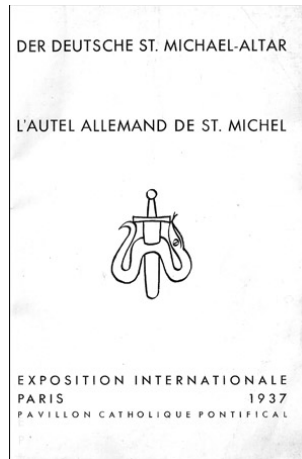


**Kunst-Dienst Berlin (Hrsg.):
Der Deutsche St. Michael-Altar**

Kurzüberblick

Nach 1933/34 – die Aachener Kunstgewerbeschule unter Leitung von Rudolf Schwarz hatte ihr weithin beachtetes Schul-Modell aufgeben müssen – beteiligten sich einige Ehemalige dieser Schule fallweise an unterschiedlichen Ausstellungs-Projekten, so auch 1937, als unter Leitung von Hans Schwippert der „Deutsche St. Michael-Altar“ im Pavillon Catholique Pontifical der Pariser Weltausstellung 1937 auszustatten war.



Bibliogr. Angaben:

Kunst-Dienst Berlin (Hrsg.): *Der Deutsche St. Michael-Altar*.

Wilhelm Limpert, Berlin 1937. 24 Seiten.

Sieben Fotografien Schwerdt'scher Arbeiten auf:

S. 11-12, 14-15, 17, 23.

Das von Rudolf Schwarz beim Bau von St. Fronleichnam, Aachen, sowie anderer Gotteshäuser erfolgreich praktizierte Konzept der Werkgemeinschaften setzten einige Ehemalige der Aachener Kunstgewerbeschule zwischen 1934 und 1940 (und auch nach dem Kriege) fallweise fort. Insbesondere Hans Schwippert initiierte mehrere solche Unternehmungen, wie im Jahr 1937, als es galt, in nur vier Wochen¹ den *Deutschen St. Michael-Altar* im *Pavillon Catholique Pontifical* auf der Pariser Weltausstellung auszustatten. Der Vatikan hatte in seinem Pavillon 12 einfach gehaltene, praktisch leere Altäre einrichten lassen, die von ausgewählten Ländern gestaltet werden konnten.

Die hier vorgestellte kleine, in Deutsch und Französisch geschriebene und vom Kunst-Dienst herausgegebene Schrift beschreibt den deutschen Beitrag ausführlich in Wort und Bild; für die Forschung zum Werk von **Fritz Schwerdt** eine wichtige Quelle.

Neben **Fritz Schwerdt** und seinem Mitarbeiter, **Will Plum**², waren die Goldschmiede Anton Schickel, Elisabeth Treskow, H. Rühl, F. Thoma, die Katholische Kunstwarte Düsseldorf (als Entleiher), die Glasmaler Anton Wendling und Richard Süßmuth, die Bildstickerinnen Elisabeth Ellendt und Marianne Strunz sowie andere an dem Projekt beteiligt³.

¹ Dieter W. Haite: *Der achte Tag*. S. 229 (vgl. Literaturliste am Ende des Beitrags).

² Die Arbeitsteilung der beiden Inhaber des Ateliers Schwerdt+Plum ist genau belegt: Entwürfe für Kirchengesamtheit von Fritz Schwerdt, Will Plum als Mitarbeiter für die Ausführung. Vgl. dazu z.B. Georg Lill u. August Hoff (Hrsg.): *Jahrbuch für christliche Kunst*, 1940. Verlag der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst, München 1940, S. 80; oder Kunstdienst Berlin (Hrsg.): *Deutsche Warenkunde*. Alfred Metzner Verlag, Berlin 1939-1942. WK1939, Blatt 1982: WARENGRUPPE 38/01 (Schmuck / Ringe) und WK1939, Blatt 2008: WARENGRUPPE 38/03 (Schmuck / Halsketten und Anhänger).

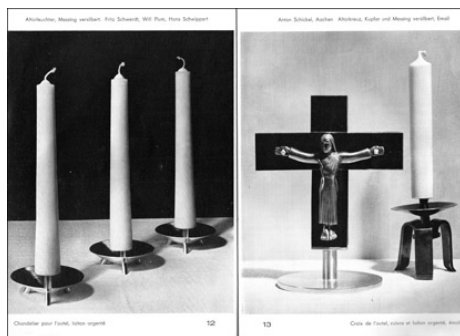
³ Die Namen der an dem Projekt „Vatikan-Pavillon“ beteiligten Künstler und Handwerker sind in vier zeitgenössischen Publikationen aufgeführt, die jedoch in der Anzahl der Namen wie auch in der Präzisierung des jeweils ausgeübten Handwerks nicht gleichlautend sind. Die drei kombiniert abgedruckten Aufsätze von Hans Schwippert, *Deutscher St.-Michaels-Altar zu Paris*, Günther Ranft, *Das Wahrzeichen*, und Franz Stock, *Zeichen der Verständigung* (vgl. Literaturliste), drucken die umfangreichste Teilnehmerliste ab; sie dürfte, weil die Beiträge nach der Ausstellung erschienen, weitgehend vollständig sein und ergänzen damit das hier vorgestellte Heft.

Der offizielle, 160-seitige deutsche Katalog zur Pariser Welt-Ausstellung [Reichskommissar für die Internationale Ausstellung Paris 1937 (Hrsg.): *Internationale Ausstellung Paris 1937 für Kunst und Technik / Deutsche Abteilung / Section allemande / German section*. Berlin 1937] ist in seiner etwas kürzeren Teilnehmerliste insgesamt konsistent mit der Schwippert'schen Aufzählung.

Hinweis: der letzte Katalog macht auf S. 124 als einziger eine in der Fachwelt wenig beachtete Unterscheidung zwischen den für das „Altargerät“ Verantwortlichen („Hans Schwippert mit Anton Schickel / Fritz Schwerdt und Will Plum“) sowie den Künstlern für die „Geräte in den Vitrinen“ (u.a. „Anton Schickel / Fritz Schwerdt ...“).



Die Abbildung auf Seite 11 zeigt vor dem großen Wandmosaik von Anton Wendling den Altarbereich mit Leuchtern von Fritz Schwerdt und Will Plum (zur Mitwirkung von Hans Schwippert siehe weiter unten). Rechts zu erkennen: eine von zwei Ausstellungsveritinnen im Kapellenraum.



Seite 12 zeigt drei Altarleuchter von „Fritz Schwerdt, Will Plum, Hans Schwippert“, jedoch ist der gestalterische Anteil von Hans Schwippert ungeklärt. In *DIE NEUE SAAT* (siehe weiter unten) wird die Mit-Urheberschaft Schwipperts einschränkend mit „Fritz Schwerdt u. Will Plum mit Hans Schwippert, Aachen“ angegeben.

(Auf der hier ebenfalls wiedergegebenen Seite 13 sind ein Altar-Kruzifix von Anton Schickel sowie ein nicht weiter bezeichneter Kerzenleuchter abgebildet.)



Auf Seite 14 ist unter einem Foto einer der beiden Vitrinen die Schwerdt'sche Silbermonstranz abgedruckt:
Monstranz, Messing versilbert,
Elfenbeinnodus
Lunula, Silber vergoldet

Die Monstranz gilt als verschollen. Die von Schwerdt aufgenommene Fotografie hat sich in seinem Nachlass erhalten, ist aber unbezeichnet. Die im vorliegenden Katalog angegebene Beschreibung ist die einzig bekannte.



Schwerdts damals schon bekannter und bis 1937 auch mehrfach hergestellter **Kelch mit dem Bergkristallnodus** (auch: **Fronleichnamskelch**) wurde ebenfalls ausgestellt und auf S. 23 (vor einer Spitzenarbeit) abgedruckt.

Fritz Schwerdt ließ den Kelch mit „Fritz Schwerdt und Will Plum, Aachen“ auszeichnen, obwohl der Kelch originär allein von ihm im Jahre 1929 entworfen worden war.

Die für die Altarausstattung Verantwortlichen – Hans Schwippert, Anton Schickel, Fritz Schwerdt und Will Plum – bekamen als „Gemeinschaftspreis“⁴ den **Prix d'honneur** zugesprochen, dem nach dem „Grand Prix“ zweithöchsten Preis⁵. Der Prix d'honneur ist im Deutschen mit „Ehrenurkunde“ nur unzureichend übersetzt.

Weiterführende Literatur:

- Andrée et Georges Braive: **Le Pavillon Catholique Pontifical**.
In: *La Construction moderne / Revue hebdomadaire d'architecture*.⁶
53 Année, Heft 5 (7. 11. 1937), S. 90-99.
Soc. d'Éd. et de Publ. Techniques et Artistiques, Paris 1937. ISSN 0010-6852.
- Der Reichskommissar für die Internationale Ausstellung Paris 1937 (Hrsg.):
Verzeichnis der vom Internationalen Preisgericht ausgezeichneten deutschen Aussteller und Mitarbeiter.
Berlin 1937.
- Redaktionsbeitrag zu den Prämierungen deutscher „Mitarbeiter ... am Vatikanischen Pavillon“ in der Rubrik **An den Rand geschrieben**.
In: *DIE NEUE SAAT*. Christophorus-Verlag, Freiburg 1938. S. 64.
- Hans Schwippert (im Beitrag nur mit H.S. bezeichnet): **Deutscher St.-Michaels-Altar zu Paris**.
In: *DIE NEUE SAAT*. Mai-Heft. Christophorus-Verlag, Freiburg 1938. S. 148-150.

nebst weiteren Fotografien zum Deutschen Altar in den beiden unmittelbar anschließenden Artikeln
Günther Ranft: **Das Wahrzeichen**.

UND

Franz Stock⁷: **Zeichen der Verständigung**;

ebenfalls in: *DIE NEUE SAAT*. Mai-Heft. Christophorus-Verlag, Freiburg 1938. S. 151-156.

- Dieter W. Haite:
Der achte Tag / Welthafter Fortschrittsglaube und christlicher Gottesglaube im Spannungsfeld der Weltausstellungen. Echter Verlag GmbH, Würzburg 2007. ISBN 978-3-429-02577-9. S. 222-234.

Siehe auch:

Raphael Schwerdt: **FRITZ SCHWERDT / Moderne Sakralkunst aus vier Jahrzehnten**.

200 Seiten. Selbstverlag, Tübingen 2017. ISBN 978-300-056210-5. Broschur.

Mehr zu dieser Monografie: <http://www.fritz-schwerdt.de/buch>

Autor: Raphael Schwerdt, Tübingen

Erstfassung: Dezember 2010; aktualisiert Januar 2019

⁴ Verzeichnis der (...) ausgezeichneten deutschen Aussteller und Mitarbeiter (siehe Literaturliste).

⁵ Ebd.

⁶ Titel in Katalogen gelegentlich unterschiedlich angegeben; u.a. (*La Construction moderne / Revue mensuelle d'architecture*).

⁷ Rektor der deutschen katholischen Gemeinde in Paris; siehe auch https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Stock.